

Baden-Württembergische Schulgarteninitiative 2018/19

des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in
Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Lernen für die Zukunft – Gärtnern macht Schule

Selbsteinschätzung und Dokumentation
zur Planung und Realisierung der Nutzung des Schulgeländes
als praktischer Schulgarten

Name der Schule:

Schulart:

Ort:

Das Bewertungssystem orientiert sich an den Zielen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung der Landesarbeitsgemeinschaft Schulgarten in Baden-Württemberg und an der Schulgartenkampagne der Royal Horticultural Society in Großbritannien (siehe auch unter: <https://schoolgardening.rhs.org.uk/home>). Das Konzept wurde durch die Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Karlsruhe weiterentwickelt.



Wir bitten um Ihre Einschätzung zu den nachfolgenden Aussagen.

Bitte wählen Sie dazu durch Ankreuzen in jeder Zeile eine Zahl zwischen den Polen bzw. Ziffern **1 und 8**. Damit wird Ihre Auswahl weder positiv noch negativ bewertet, sondern beschreibt den aktuellen Entwicklungsstand. *Lassen Sie die Zeile bitte frei, wenn der Inhalt für Sie (noch) nicht zutrifft.*

Beispiel: Wenn mehr als die Hälfte der Schulklassen im Garten aktiv ist, wählen Sie die Ziffer 5 oder größer.

	1	2	3	4	5	6	7	8	
Die Gartengruppe umfasst weniger als 6 Kinder.					X				Alle Kinder der Schule sind im Garten aktiv.

Teil A: Die Rolle des Umgangs mit BNE und Biodiversität in der Schulgemeinschaft.

Selbsteinschätzung unseres derzeitigen Schulgartenprojektes	1	2	3	4	5	6	7	8	Selbsteinschätzung unseres derzeitigen Schulgartenprojektes
1 Eine Lehrkraft möchte einen Schulgarten anlegen bzw. das Schulgelände neugestalten (zukünftig).									Das Lehrer kollegium nutzt das Gelände bereits jetzt vielfältig im Unterricht.
2 Einzelne Schülerinnen und Schüler wurden in die Planung mit einbezogen.									Die meisten Schülerinnen und Schüler sind an den Planungen und Aktivitäten beteiligt.

3	Wir planen für die Zukunft die unterrichtliche Nutzung des Freigeländes.									Die unterrichtliche Nutzung des Freigeländes ist Teil des Schulcurriculums .
4	Die Schulleitung nimmt unser Engagement wahr und unterstützt so unsere Aktivitäten.									Unsere Schulleitung unterstützt aktiv unsere Aktivitäten und schafft die nötigen Freiräume.
5	Wir sind auf die Unterstützung und das „Know how“ von externen Fachleuten z. B. aus dem Gartenbau angewiesen.									Wir haben viele Erfahrungen , von denen sogar andere Schulgartenkollegien und Schulen profitieren.
6	Einzelne Eltern unterstützen unsere Aktivitäten.									Viele Eltern arbeiten aktiv mit uns zusammen auf dem Schulgelände/ im Schulgarten.
7	Wir recherchieren zurzeit Kontakte zu anderen Schulen in Bezug auf Schulgartenarbeit.									Wir stehen mit anderen Schulen im Kontakt und tauschen uns aus, z. B. mit Pflanzen, Saatgut, Erfahrungen u.a.
8	Vereinzelt unterstützen außerschulische Partner (Vereine und Kommunen) unsere Aktivitäten.									Viele außerschulische Partner (Vereine und Kommunen) unterstützen unsere Aktivitäten.

Teil B: Die folgenden Äußerungen betreffen den derzeitigen Stand der Gestaltung Ihres Schulgartens oder Schulgeländes.

Selbsteinschätzung unseres derzeitigen Schulgartenprojektes		1	2	3	4	5	6	7	8	Selbsteinschätzung unseres derzeitigen Schulgartenprojektes
1	Wir haben das Gelände im Hinblick auf naturnahe Gestaltung in den Fokus genommen.									Unser Gelände weist zahlreiche Gestaltungselemente (z.B. Heckenbiotop, Wildblumen- oder Streuobstwiese) auf, die unterrichtlich nutzbar sind.
2	Der Garten soll vorrangig in der Schulzeit genutzt werden.									Die Betreuung des Schulgartens in den Ferien und in der Schulzeit ist geregelt.
3	Einige unserer Schülerinnen und Schüler gärtnern im Rahmen einer AG.									Der Garten wird in mehreren Fachbereichen unterrichtlich genutzt, auch eigenständiges Lernen und Entdecken sind interessierten Schülerinnen und Schülern möglich.

4	Wir kultivieren einzelne Pflanzen im Klassenzimmer bzw. außerhalb des Klassenzimmers.									Unser Garten weist zahlreiche Pflanzen und eine große biologische Vielfalt auf, Pflanzen für die Sinne, zur Förderung der Insektenvielfalt und Vögel, essbare Wildpflanzen u.v.a.
5	Eine verantwortliche Person koordiniert die Aktivitäten zu Schulgarten bzw. Schulgelände.									Das für den Schulgarten bzw. das Gelände verantwortliche Team koordiniert die Aktivitäten und kann neuen Kolleginnen und Kollegen die notwendigen Fähigkeiten beibringen und sie motivieren.
6	Wir setzen sowohl konventionelle (z.B. chemisch-synthetische Dünger und Schädlingsbekämpfung), als auch moderne Methoden der Kultivierung von Nutzpflanzen ein.									Wir praktizieren ausschließlich umweltverträgliche und nachhaltige Methoden (z. B. Kompostierung, ökologischer Pflanzenschutz, Wassermanagement) der Kultivierung von Nutzpflanzen.
7	Wir planen , Produkte mit den Schülerinnen und Schülern zu ernten und zu verarbeiten.									Wir nutzen bereits die Ernte aus dem Garten z.B. für die Weiterverarbeitung in der Schulküche oder den Produktverkauf.
8	Wie verwenden oft handelsübliche torfhaltige Substrate zur Aussaat und Pflanzenanzucht.									Wie achten konsequent auf torffreie Substrate, um Moore und Klima zu schützen.

Teil C: Lehren und Lernen - Diese Fragen betreffen die Einbindung Ihres Schulgartens / Schulgeländes in den Unterricht und die Zugewinne für Ihre Schülerinnen und Schüler

Selbsteinschätzung unseres derzeitigen Schulgartenprojektes		1	2	3	4	5	6	7	8	Selbsteinschätzung unseres derzeitigen Schulgartenprojektes
1	Lehrkräfte überlegen gemeinsam, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler im Schulgarten erwerben könnten .									Die Schülerinnen und Schüler haben vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in gärtnerischen Tätigkeiten.

Ordnen Sie Konzeption und Nutzung Ihres Schulgartens und Schulgeländes bitte abschließend einer der drei Stufen zu (Bitte um eindeutige Zuordnung)!

Bitte kreuzen Sie an. Wir sehen uns in folgender Stufe:

Stufe 1 <input type="checkbox"/> ★	Stufe 2 <input type="checkbox"/> ★ ★	Stufe 3 <input type="checkbox"/> ★★ ★
Die Schulgemeinschaft hat einen Schulgarten geplant oder hat mit der Umsetzung erster Schritte und Schulgartenelemente sowie deren Nutzung im Schulleben begonnen.	Der Schulgarten hat sich etabliert und weist Vielfalt auf.	Der funktionierende und vielfältig im Schulleben genutzte Schulgarten ist in Netzwerke eingebunden.

Bitte reichen Sie je nach ausgewählter Stufe soweit möglich folgende Unterlagen ein:

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<ol style="list-style-type: none"> 1. eine grobe Planungsskizze bzw. einen Plan zur Garten- oder Geländenutzung 2. Fotos zu einzelnen Schüleraktivitäten 3. beispielhafte Arbeitsmaterialien 4. eine Liste der beteiligten Planungspartner 5. einen Zeitplan 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beispiele für Schülerarbeiten aus unterschiedlichen Fachbereichen, evtl. mit Fotos 2. eine Liste von Kooperationspartnern 3. einen Pflegeplan für die Ferien 4. Auszüge aus digitalen Plattformen der Schule zur Vorstellung der Schulgartenarbeit 5. eine (Foto)Dokumentation z.B. mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit • Arten- und Strukturvielfalt im Garten oder auf dem Schulgelände • Nachhaltiges Arbeiten im Garten (z.B. Kompost, Regenwassernutzung) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beispiele für Schülerarbeiten aus zwei oder mehr Fächern, die sich über mindestens ein Jahr erstrecken 2. einen Unterrichtsplan, der den Garten bzw. Elemente des Schulgeländes als Lerninhalt ausweist 3. eine Liste von Kooperations- bzw. Netzwerkpartnern mit Angaben zur Dauer der Kooperationen 4. (Foto-)Dokumentation mit Schülerinnen und Schülern z. B. <ul style="list-style-type: none"> • beim Bau eines neuen Elements (z.B. Hochbeet, Kräuterspirale); • bei (naturwiss.) Erkundungen im Gelände; • bei sachgerechtem Gebrauch von Gartenwerkzeugen; • bei der Verarbeitung der Ernte; • bei der Betreuung von jüngeren Schülerinnen und Schülern; • beim Austausch mit Netzwerkpartnern 5. Ggf. Dokumentation der Netzwerkarbeit von Lehrkräften